

Gruppe Di-T14

Tutorübung zu

Grundlagen: Rechnernetze und Verteilte Systeme

(SS 16)

Michael Schwarz

Institut für Informatik
Technische Universität München

24.05.2016

Cyclic Redundancy Check (CRC) [3]

Im Gegensatz zu fehlerkorrigierenden Codes (Kanalcodes, Kapitel 1), handelt es sich bei CRC um eine Familie fehlererkennender Codes. Mit ihrem Einsatz werden folgende Ziele verfolgt:

- Eine grosse Anzahl von Fehlern (Einbit-, Mehrbit-, Burstfehler) sollen erkannt werden.
- Die zugefügte Redundanz soll gering sein.
- Fehler sollen lediglich erkannt aber nicht korrigiert werden können.

Wie funktioniert CRC?

Angenommen wir haben ein Reduktionspolynom $r(x)$ des Grads n und eine Nachricht $m(x)$ der Länge $n - 1$ bit, die mittels CRC gesichert werden soll:

1. Hänge n Nullen an $m(x)$ an:

$$m'(x) = m(x) \cdot x^n.$$

2. Bestimme den Divisionsrest

$$c(x) = m'(x) \bmod r(x),$$

welcher der Checksumme entspricht.

3. Die zu sendende Nachricht besteht aus der Summe

$$s(x) = m'(x) + c(x).$$

Der Empfänger prüft die eingehende Nachricht $s'(x) = s(x) + e(x)$, welche möglicherweise einen Übertragungsfehler $e(x) \neq 0$ enthält:

1. Er bestimmt den Divisionsrest

$$c'(x) = s'(x) \bmod r(x) = (s(x) + e(x)) \bmod r(x).$$

2. Ist $c'(x) = 0$, so ist mit **hoher Wahrscheinlichkeit kein** Übertragungsfehler aufgetreten. Ist $c'(x) \neq 0$, so ist **sicher** ein Fehler aufgetreten.

Adressierung und Fehlererkennung

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

1. Koeffizienten bestimmen: $r(x) \hat{=} 1101$ und $m(x) \hat{=} 10100101$

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

1. Koeffizienten bestimmen: $r(x) \hat{=} 1101$ und $m(x) \hat{=} 10100101$
2. $\text{grad}(r(x)) = 3 \Rightarrow$ Daten mit x^3 multiplizieren. Dies entspricht dem „Anhängen“ von 3 Nullen: $m'(x) = m(x) \cdot x^3 \hat{=} 10100101000$

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

1. Koeffizienten bestimmen: $r(x) \hat{=} 1101$ und $m(x) \hat{=} 10100101$
2. $\text{grad}(r(x)) = 3 \Rightarrow$ Daten mit x^3 multiplizieren. Dies entspricht dem „Anhängen“ von 3 Nullen: $m'(x) = m(x) \cdot x^3 \hat{=} 10100101000$
3. Polynomdivision $m'(x)/r(x)$ ausführen und den Rest (Checksumme) $c(x)$ bestimmen.

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$$\begin{array}{c} \overbrace{1 \ 0 \ 1 \ 0 \ 0 \ 1 \ 0 \ 1}^{m'(x)} \quad : \quad \overbrace{1 \ 1 \ 0 \ 1}^{r(x)} = \end{array}$$

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$m'(x)$:	$r(x)$				=	1		
1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0		1	1	0	1		1	
1	1	0	1															
0	1	1	1															

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$m'(x)$:	$r(x)$				=			
1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0		1	1	0	1		1	1
1	1	0	1															
0	1	1	1	0														
				1	1	0	1											
				0	0	1	1											

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$m'(x)$:	$r(x)$				=				
1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0		1	1	0	1		1	1	0
1	1	0	1																
0	1	1	1	0															
				1	1	0	1												
				0	0	1	1	1											

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$m'(x)$:	$r(x)$				=					
1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0		1	1	0	1		1	1	0	1
1	1	0	1																	
0	1	1	1	0																
				1	1	0	1													
				0	0	1	1	1	0											
						1	1	0	1											
								0	0	1	1									

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$m'(x)$										$r(x)$										
1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0	1	1	0	1	=	1	1	0	1	0
1	1	0	1																	
0	1	1	1	0																
				1	1	0	1													
		0	0	1	1	1	0													
				1	1	0	1													
				0	0	1	1	1	1											

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$m'(x)$:	$r(x)$				=							
1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0		1	1	0	1		1	1	0	1	0	1
1	1	0	1																			
0	1	1	1	0																		
				1	1	0	1															
				0	0	1	1	1	0													
						1	1	0	1													
								0	0	1	1	1	0									
										1	1	0	1									
												0	0	1	1							

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$m'(x)$:	$r(x)$				=											
1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0		1	1	0	1		1	1	0	1	0	1	0			
1	1	0	1																							
0	1	1	1	0																						
				1	1	0	1																			
			0	0	1	1	1	0																		
					1	1	0	1																		
						0	0	1	1	1	0															
							1	1	0	1																
								0	0	1	1	0														

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

$m'(x)$										$:$	$r(x)$				$=$											
1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0		1	1	0	1		1	1	0	1	0	1	0	1	0	1
1	1	0	1																							
0	1	1	1	0																						
1 1 0 1																										
0	0	0	1	1	1	0																				
1 1 0 1																										
				0	0	1	1	1	0																	
				1 1 0 1																						
				0	0	1	1	0	0																	
				1 1 0 1																						
				0	0	1	1	0	0																	
				1 1 0 1																						
				0	0	0	0	1																		
				0 0 0 1																						

$= c(x)$

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

1. Koeffizienten bestimmen: $r(x) \hat{=} 1101$ und $m(x) \hat{=} 10100101$
2. $\text{grad}(r(x)) = 3 \Rightarrow$ Daten mit x^3 multiplizieren. Dies entspricht dem „Anhängen“ von 3 Nullen: $m'(x) = m(x) \cdot x^3 \hat{=} 10100101000$
3. Polynomdivision $m'(x)/r(x)$ ausführen und den Rest (Checksumme) $c(x)$ bestimmen.

Beispiel: Reduktionspolynom $r(x) = x^3 + x^2 + 1$, Daten $m(x) = x^7 + x^5 + x^2 + 1$

1. Koeffizienten bestimmen: $r(x) \hat{=} 1101$ und $m(x) \hat{=} 10100101$
2. $\text{grad}(r(x)) = 3 \Rightarrow$ Daten mit x^3 multiplizieren. Dies entspricht dem „Anhängen“ von 3 Nullen: $m'(x) = m(x) \cdot x^3 \hat{=} 10100101000$
3. Polynomdivision $m'(x)/r(x)$ ausführen und den Rest (Checksumme) $c(x)$ bestimmen.
4. Die zu sendende Nachricht ist $s(x) = m'(x) + c(x)$. Die Addition reduziert sich auf ein XOR, da wir auf GF(2) arbeiten.

$$\begin{array}{r}
 1\ 0\ 1\ 0\ 0\ 1\ 0\ 1\ 0\ 0\ 0 = m'(x) \\
 \oplus \qquad \qquad \qquad \qquad \qquad \qquad \qquad \qquad \qquad 0\ 0\ 1 = c(x) \\
 \hline
 1\ 0\ 1\ 0\ 0\ 1\ 0\ 1\ 0\ 0\ 1 = s(x)
 \end{array}$$

Verfahren

- ALOHA: Letzte Übung
- CSMA
 - “Nur” CSMA
 - CSMA/CA
 - CSMA/CD

Carrier Sense Multiple Access (CSMA)

Eine einfache Verbesserung von Slotted ALOHA: „Listen Before Talk“

- Höre das Medium ab
- Beginne erst dann zu senden, wenn das Medium frei ist

Non-persistent CSMA:

1. Wenn Medium frei, übertrage im nächstmöglichen Intervall
2. Wenn belegt, warte eine feste Zeitspanne (länger als ein Zeitintervall, typischerweise mit zufälliger Dauer), dann 1.

1-persistent CSMA:

1. Wenn Medium frei, übertrage im nächstmöglichen Intervall
2. Wenn Medium belegt, warte bis frei und übertrage im nächstmöglichen Intervall

p-persistent CSMA:

1. Wenn Medium frei, übertrage mit Wahrscheinlichkeit p oder verzögere mit Wahrscheinlichkeit $1 - p$ um eine Slotzeit
2. Wenn Medium belegt, warte bis frei, dann 1.
3. Warte eine Slotzeit, dann 1.

CSMA/CD (Collision Detection)

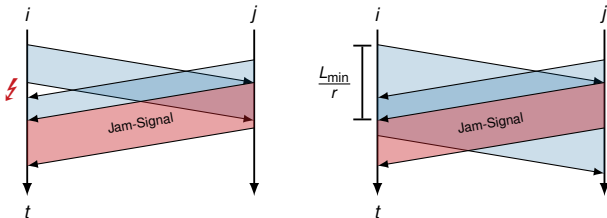
- Erkenne Kollisionen und wiederhole die Übertragung, wenn eine Kollision erkannt wird
- Verzichte auf das Senden von Bestätigungen
- Wird keine Kollision erkannt, gilt die Übertragung als erfolgreich

Problem: Der Sender muss die Kollision erkennen, während er noch überträgt

Voraussetzung für CSMA/CD [2]

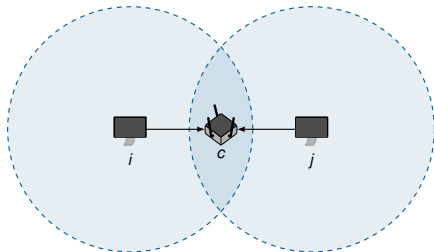
Angenommen zwei Stationen i und j kommunizieren über eine Distanz d mittels CSMA/CD. Damit Kollisionen erkannt werden können, müssen Nachrichten folgende Mindestlänge L_{\min} aufweisen:

$$L_{\min} = \frac{2d}{\nu c} r$$



CSMA/CA (Collision Avoidance)

In Funknetzwerken funktioniert CSMA/CD nicht, da der Sender einer Nachricht eine Kollision auch bei ausreichender Nachrichtenlänge nicht immer detektieren kann.

„Hidden Station“:

- Knoten i und j senden gleichzeitig
- Knoten c erkennt die Kollision
- Weder i noch j bemerken die Kollision

CSMA/CA basiert auf p -persistenterem CSMA, d. h.

1. Wenn Medium frei, übertrage mit Wahrscheinlichkeit p oder verzögere mit Wahrscheinlichkeit $1 - p$ um eine Slotzeit
2. Wenn Medium belegt, warte bis frei, dann (1)
3. Warte eine Slotzeit, dann (1)

Fallbeispiel: IEEE 802.11 DCF (Distributed Coordination Function)

- Festes Zeitintervall zwischen Rahmen: DIFS (DCF Interframe Spacing).
- Wenn Medium mind. für DIFS idle ist, dann wähle unabhängig und gleichverteilt eine Anzahl von Backoff-Slots aus dem Intervall $\{0, 1, 2, \dots, \min \{2^{c+n} - 1, 255\}\}$.
- c ist abhängig vom PHY (z.B. $c = 4$), n ist der Retry Counter des Binary Exponential Backoffs.

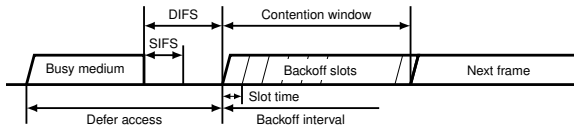


Abbildung: IEEE 802.11 DCF

- Medienzugriff hat durch festes c stets ein Contention Window.
- Ein Rahmen gilt in IEEE 802.11 als erfolgreich übertragen, wenn
 - im Fall von Unicasts der Empfänger eine Bestätigung schickt (Link-Layer Acknowledgements) oder
 - im Fall von Broadcasts die Übertragung eines Frames störungsfrei abgeschlossen wird.
- Da i.d.R. nicht gleichzeitig gesendet und das Medium geprüft werden kann (anders bei Ethernet), ist die zweite Bedingung praktisch bereits erfüllt, wenn ein Knoten zu senden beginnt.